

GeN

Gen-ethisches
Netzwerk e.V.

JAHRESBERICHT 2025



GEN-ETHISCHES NETZWERK E.V.



GEN-ETHISCHES NETZWERK

Gemeinnützig. Kritisch. Interdisziplinär.

INHALT

VORWORT	3
DAS GEN-ETHISCHE NETZWERK	4
LANDWIRTSCHAFT & LEBENSMITTEL	6
MENSCH & MEDIZIN	8
FINANZEN	10
IMPRESSUM	

Bilder auf Cover und Rückseite

Im Januar 2025 war das gesamte GeN-Team auf der „Wir haben es satt!“-Demonstration in Berlin. Bei eisigen Temperaturen haben wir zusammen mit tausenden anderen Menschen für eine zukunftstaugliche Landwirtschaft demonstriert. Für uns heißt das vor allem keine Pestizide, keine Gentechnik und eine große Vielfalt im Beet, auf dem Acker und dem Teller.



2025

LIEBE LESER*INNEN,

angesichts der immensen politischen Umwälzungen fällt es schwer, heute schon an morgen zu denken. Zugleich erfordern gerade die rasanten Entwicklungen von Gentechnik und Fortpflanzungsmedizin, dass wir bei den Entscheidungen heute genau hinsehen, um die Folgen für morgen abzuschätzen. So hat im Jahr 2025 die **EU im Trilogverfahren einen Gesetzesentwurf verhandelt, der die Regelungen für die meisten Pflanzen aus neuer Gentechnik deutlich aufweicht**. Das hat ernsthafte Konsequenzen für die gentechnikfreie Landwirtschaft, für kleine und mittlere Züchtungsunternehmen und die Verbraucher*innen in Europa.

Derweil zeichneten sich in Deutschland äußerst **bedenkliche Entwicklungen beim Schutz genetischer Daten** ab, ob bei der stümperhaften Einführung der europäischen Patient*innenakte, beim erneuten Vorstoß von Sicherheitspolitiker*innen zur Ausweitung der polizeilichen DNA-Analyse oder bei Plänen zur Untersuchung und möglichen Speicherung des gesamten Erbguts aller künftig in Deutschland Neugeborenen. Die Wiederwahl von Donald Trump hat antifeministische und inklusionsfeindliche Rechte sowie finanzstarke Tech-Enthusiast*innen in den USA, aber auch hierzulande vereint und gestärkt. Sie bringen **Reproduktionstechnologien für eine gefährliche Bevölkerungspolitik** in Stellung.

All das bedroht schon heute die Grundpfeiler unserer Gesellschaft – und unsere Zukunft. Wir vom Gen-ethischen Netzwerk e. V. (GeN) beobachteten diese Entwicklungen im vergangenen

Jahr genau. Durch kritische Berichterstattung, wissenschaftlich fundierte Analysen und politische Netzwerkarbeit engagierten wir uns 2025 für Demokratie, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Den Kern unserer Informationsarbeit bildete weiterhin das **GID MAGAZIN**.

Möglich war dies nur durch Ihre Unterstützung – ganz besonders nach einem Jahr, in dem das finanzielle Fundament des GeN ins Wanken geraten war. Ohne den **beispiellosen Einsatz unserer Mitglieder, Förder*innen und Spender*innen bei der Rettungsaktion**, hätten wir unsere Arbeit im Jahr 2025 nicht fortführen können. Um diese auch weiter stabil finanzieren zu können, haben wir einen **grundlegenden Strategieprozess** angestoßen. So war 2025 für uns vor allem durch einen großen Spagat zwischen strategischer und inhaltlicher Arbeit geprägt.

Es bleibt eine Herausforderung, die Zukunft unserer Arbeit zu sichern und zugleich die politischen Weichenstellungen zu begleiten, die unser aller Zukunft prägen. Mut macht uns, dass wir in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen – unserem großen Netzwerk aus Mitgliedern, Förder*innen und Spender*innen – das **40. Jubiläum des GeN** feiern werden. Lassen Sie uns zurückblicken auf das, was wir im vergangenen Jahr und in vier Jahrzehnten gemeinsam für ein nachhaltigeres und gerechteres Morgen erstritten haben.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Ihr GeN-Team





DAS GEN-ETHISCHE NETZWERK

Das Gen-ethische Netzwerk (GeN) bereitet Wissen zu Bio-, Gen- und Fortpflanzungstechnologien für die interessierte Öffentlichkeit auf. In Zusammenarbeit mit feministischen und ökologischen Bewegungen ermöglichen wir differenzierte Debatten und stellen die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Technologien ins Zentrum.

Unsere Kritik an Gentechnik in Landwirtschaft und Medizin verbindet sich mit dem Engagement gegen Rassismus, Behindertenfeindlichkeit und globale Ungleichheit. Das GeN hinterfragt Gesundheitsideale, polizeistaatliche Sicherheitsver-

sprechen sowie die Lösungsversprechen der Agrarindustrie – und setzt sich ein für:

- **einen verantwortungsvollen Umgang mit Bio-, Gen- und Fortpflanzungstechnologien,**
- **eine gerechte, nachhaltige und solidarische Zukunft für alle,**
- **diverse Perspektiven in Politik und Wissenschaft.**

Mehr als

300

MITGLIEDER

und rund

300

FÖRDERMITGLIEDER

Auszeichnung:

**MITWELT-PREIS
2025**

von der Mitwelt Stiftung
Oberrhein für das Engagement
gegen die Deregulierung
neuer Gentechnik in der EU

40 JAHRE

Engagement für eine trans-
parente und demokratisierte
Wissenschaft

INFORMATION SARBEIT IN 2025

5

INFO-BRIEFE

an eine Auswahl von

5.100

EMPFÄNGER*INNEN

5.600

MONATLICHE

BESUCHER*INNEN

auf unserer Website mit aktuellen
Meldungen, Online-Artikeln und
ausgewählten GID-Artikeln

8

VERSENDETE NEWSLETTER

mit relevanten Meldungen aus Wissenschaft und
Politik sowie über die Arbeit des GeN an rund

1.200

ABONNENT*INNEN

10

**VORTRÄGE
& REDEN**

in Radio und
Fernsehen

30

PROZENT

mehr Follower*innen
in den sozialen Medien



JANINA JOHANNSEN



Redaktion und Layout
... betreute das GID MAGAZIN
und die Erstellung von
Infomaterial bis Mai 2025.

LAURA THEUER



Redaktion
... ist für die Öffentlichkeitsarbeit
zuständig und übernahm im Juni
die GID-Redaktion.

AGNES RAGUSE



Layout und Social Media
... ist seit Juni 2025 für visuelle
und digitale Kommunikation
verantwortlich.

GID MAGAZIN

Das GID MAGAZIN (Gen-ethischer Informationsdienst) bietet als Fachzeitschrift seit mehr als 40 Jahren kritische Informationen zu den aktuellen Entwicklungen in den Bio-, Gen- und Fortpflanzungstechnologien. Im Jahr 2025 erschien das GID MAGAZIN viermal, jeweils in einer Auflage von 800 Stück. Das GID MAGAZIN war damit weiterhin das Kernstück der Arbeit des GeN.

Sind Sie am GID MAGAZIN interessiert? In unserem Shop können Sie alle Ausgaben bestellen oder ein Abo abschließen:

shop.gen-ethisches-netzwerk.de/12-gid-zeitschrift



GID 272
Februar 2025

Uninformierte Einwilligung
Wie wir die Kontrolle über unsere Gesundheitsdaten verlieren



GID 273
Mai 2025

Umbau im GeN
Nach der Rettung kommt der Strategieprozess



GID 274
August 2025
Pronatalismus Reloaded
Rechte Ideologie mit Hightech-Update



GID 275
November 2025
Aus Korn wird Kapital
Wirtschaftliche und politische Interessen rund um Gentechnik

PODCAST

In unserem Podcast „Hingehört & nachgefragt“ diskutierten wir mit Expert*innen und Aktivist*innen über aktuelle Debatten rund um Gentechnik und Reproduktionstechnologien. Aufgrund der finanziellen Notlage und des darauffolgenden Strategieprozesses mussten wir den Podcast temporär aussetzen. Die vorerst letzte Folge erschien im März 2025. Eine Wiederaufnahme mit neuem Konzept ist geplant. Bis dahin können Sie die bereits veröffentlichten Folgen anhören – überall, wo es Podcasts gibt, oder unter:

gen-ethisches-netzwerk.de/podcast



35 Folgen
seit Start des Podcasts
im Jahr 2021

Bis zu
150 Hörer*innen
pro Monat

Mehr als
8.500 Downloads & Streams

3 besonders beliebte Folgen:

Folge 04: „Geschlechternormen in der Schwangerschaft: Vorgeburtliche Ultraschalluntersuchungen“
mit Prof. in. Dr. Eva Sängler von der Universität zu Köln

Folge 05: „Glyphosat und Co – Widerstand gegen Ackergifte von Bayer/Monsanto“
mit Marius Stelzmann von Coordination gegen Bayer-Gefahren

Folge 10: „Unter Generalverdacht? Biogeografische Herkunftsanalyse und ihre Verwendung in der Forensik“
mit Anja Reuss vom Zentralrat Deutscher Sinti und Roma



SCHWERPUNKT LANDWIRTSCHAFT & LEBENSMITTEL

JUDITH DÜESBERG



Ökologin

...arbeitet zu biotechnologischen Anwendungen in der Landwirtschaft, Zugang zu genetischen Ressourcen und Patenten.

NEUE GENTECHNIK

Die Etablierung lascherer Regeln für Pflanzen aus neuen gentechnischen Verfahren wie CRISPR-Cas und Co ist 2025 in der EU weit vorangegangen. Bei über 90 Prozent der Anwendungen der neuen Gentechnik im Agrarbereich drohen u. a. der Verlust der Risikoprüfung, der Kennzeichnung und des Anspruchs auf Nachweis. Polen übernahm mit dem 1. Januar 2025 den Vorsitz des EU-Rates und stellte gleich einen Kompromissvorschlag zur zukünftigen Regulierung vor; aus unserer Sicht ohne Positives einzubringen. Im März 2025 haben die Vertreter*innen der

EU-Mitgliedsstaaten eine gemeinsame Position gefunden und die offiziellen Trilogverhandlungen zwischen den EU-Institutionen Kommission, Rat und Parlament konnten starten. Im Dezember 2025 einigten sich die Institutionen im Trilog. Im Sommer 2026 wird die formale Abstimmung über die Einigung von Rat und Parlament erwartet.

Drohender Verlust an Vielfalt, Transparenz und Vorsorge

Auch wenn in den desaströsen Verordnungstext der EU-Kommission, der eine weitgehende Deregulierung bei der Entwicklung von Pflanzen mit neuer Gentechnik vorsieht, im Trilog Verbesserungen eingearbeitet wurden, bedeutet dies jedoch insgesamt eine Abkehr von Vorsorgeprinzip und Transparenz und damit eine Kehrtwende der EU-Politik in Fragen gentechnischer Anwendungen in der Landwirtschaft. Die Folge könnten große Herausforderungen für die gentechnikfreie Landwirtschaft sein, eine steigende Marktkonzentration im Bereich Saatgut und Informationslücken für Verbraucher*innen und Zivilgesellschaft.

Position beziehen und protestieren

Das GeN hat den Prozess 2025 medial kritisch begleitet und durch Interventionen wie Stellungnahmen, Briefe und Pressemitteilungen Einfluss auf die deutsche Politik und Abgeordnete des Europäischen Parlamentes genommen. Bei verschiedenen Vorträgen, in Interviews und Artikeln stellten wir unsere Argumente dar und plädierten für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Biotechnologien in der Landwirtschaft.

Highlights

E-Mail-Aktion „Neue Gentechnik braucht Regulierung!“ mit der Menschen die Abgeordneten des EU-Parlaments dazu auffordern können, gegen die drohende Deregulierung zu stimmen sowie dazugehörige Flyer, von ökologischen Saatgutunternehmen wie Bingenheimer in großem Maßstab gedruckt und verteilt; bis Ende 2025 waren es 11.750 Flyer und 15.000 Teilnehmende an der Aktion

Protestaktion mit Petitionsübergabe: „Neue Gentechnik: Wahlfreiheit sichern – Risiken vermeiden!“ an das Bundeslandwirtschaftsministerium mit über 130.000 Unterschriften bis Redaktionsschluss sowie einem von Judith Düesberg verlesenen Statement

Vortrag und Workshop beim „Fest der Agrarwende“ in der Heinrich-Böll-Stiftung im Anschluss an die „Wir haben es satt!“-Demonstration: Judith Düesberg klärte vor über 500 Menschen über die drohende Deregulierung auf und gab dazu gemeinsam mit dem BÖLW und der AbL einen Workshop mit 25 Teilnehmer*innen

Brief an Matthias Miersch (SPD) und Alexander Dobrindt (CDU) von Umwelt- und Landwirtschaftsverbänden: „Gentechnik – Kennzeichnung, Koexistenz und Haftungspflicht“, um deren Engagement für das EU-Vorsorgeprinzip und die gentechnikfreie Saatgut- und Lebensmittelerzeugung im Koalitionsvertrag zu erwirken

☞ gen-ethisches-netzwerk.de/agro-gentechnik/riskodebatte-und-risikomanagement

☞ gen-ethisches-netzwerk.de/agro-gentechnik/agrapolitik



NEUE GENTECHNIK BRAUCHT REGULIERUNG!



Jetzt ist der Moment: Setz dich ein für das Recht auf Information und schreib mit unserem Tool ganz einfach eine Mail an die EU-Abgeordneten.
Also: Mitmachen!



www.gen-ethisches-netzwerk.de/node/4827

Oben: Ein breites Bündnis protestierte im Dezember 2025 vor dem Bundeskanzleramt und forderte die Regierung auf, sich gegen den Gesetzesentwurf der EU Kommission zu stellen.

Links: Mit der E-Mail-Aktion rufen Teilnehmende die Abgeordneten des EU-Parlaments dazu auf, gegen den Verordnungstext des Trilog zu stimmen.



GESCHÄFTE MIT DEN BIOTECHNOLOGIEN

Die Methoden der Biotechnologie sind wirkmächtige und erkenntnisreiche Forschungswerkzeuge. Ihr Einsatz ist jedoch nicht nur auf die Wissenschaft begrenzt, sondern findet im großen Maßstab Anwendung bei der Erstellung von Produkten, die sich auf den Weltmärkten behaupten sollen. Beispiele sind gentechnisch veränderte Pflanzen, Einsatzmittel für die Landwirtschaft oder medizinische Therapien. Dies hat zur Folge, dass primär marktwirtschaftliche Mechanismen den Umgang mit biotechnologischer Forschung und Entwicklung prägen. Unternehmen kommunizieren überhöhte Versprechungen, entziehen sich ihrer Verantwortung als Vermarkter*innen und nutzen ihre Netzwerke und Machtpositionen, um ihre Produkte als einzige Lösung für komplexe Probleme darzustellen. Über Patente verstetigen sie ihre Marktmacht und können durch ihre Größe Politik und Wissenschaft beeinflussen. Auf der Strecke bleiben eine ganzheitliche Risikobetrachtung, die Entwicklung von nicht-technischen Anwendungen oder die Entwicklung von Pflanzensorten mit geringem ökonomischem Wert. Für das GeN ist dieser Zusammenhang zwischen Biotechnologien und Marktwirtschaft ein sehr wichtiger Ansatz für Kritik. Technologien stehen nie im luftleeren Raum, sondern sind eingebettet in globale Machtverhältnisse, die es aufzuzeigen und zu kritisieren gilt, um zu einer neutraleren Einschätzung biotechnologischer Methoden zu kommen.

Zusammenhänge sichtbar machen

Das GeN setzt sich in Artikeln, Vorträgen und Hintergrundgesprächen dafür ein, diese differenzierte Kritik an gentechnischen Anwendungen in der Landwirtschaft deutlich zu machen. Mit einem GID-Schwerpunkt widmeten wir uns 2025 den wirtschaftlichen und politischen Interessen rund um die Gentechnik. Nicht zuletzt sprachen wir bei der Hauptversammlung von Bayer und prangerten deren giftigen Geschäfte an.

Gemeinsam mit entwicklungspolitischen und landwirtschaftlichen Verbänden haben wir die Bundesregierung aufgefordert, für zukunftstaugliche und auf Agrarökologie basierende Strategien zur Ernährungssouveränität einzutreten und nicht vornehmlich auf Technologien zu setzen.



Oben: 2025 war das GeN Team bei der „Wir haben es satt!“-Demonstration auf der Straße, um die überhöhten Versprechungen der Biotechindustrie anzuprangern.

Unten: Judith Duesberg spricht in Leipzig bei der Tafelrunde über die Unterschiede zwischen konventioneller Züchtung und den Anwendungen der neuen Gentechnik.



Highlights

GID Magazin „Aus Korn wird Kapital – Wirtschaftliche und politische Interessen rund um Gentechnik“, GID Nr. 275, November 2025

Vortrag „Luftschlösser aus CRISPR und landwirtschaftliche Herausforderungen“ von Judith Duesberg als Teil des **Blockseminars** „Gentechnik und gesellschaftliche Akzeptanz“ an der Universität Würzburg für ca. 20 Bachelorstudent*innen der Biologie mit anschließender Diskussions- und Fragerunde

Pressemitteilung, Rede und offener Brief zur Hauptversammlung von Bayer: „Zukunftstaugliche Landwirtschaft statt Konzerninteressen“, gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen

Zeitungsartikel „Fortschritt und Regulation“ von Judith Duesberg zu verschiedenen Perspektiven auf Regulation beim nd

🔗 gen-ethisches-netzwerk.de/oekonomie-und-patente/agrobusiness

🔗 gen-ethisches-netzwerk.de/oekonomie-und-patente/biopatente



SCHWERPUNKT MENSCH & MEDIZIN

DR. ISABELLE BARTRAM



**Molekular-
biologin**

... arbeitet zu genetischem Datenschutz, Genome Editing am Menschen und Gendiagnostik.

GENETISCHER DATENSCHUTZ

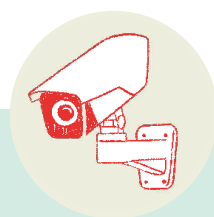
Unsere DNA transportiert Informationen über Identität, Gesundheit und den familiären Hintergrund von Personen. Sie enthält also hochsensible persönliche Daten, welche ein Leben lang unveränderlich gelten. Deren Entschlüsselung birgt in der Medizin große Potenziale für Diagnostik und Prävention von erblich bedingten Krankheiten. Gleichzeitig wachsen sowohl von staatlicher als auch privatwirtschaftlicher Seite Begehrlichkeiten, diese Daten gewinnbringend oder zu Überwachungszwecken zu nutzen. Da dies nicht im Sinn der Betroffenen geschieht, setzen wir uns beim Gen-ethischen Netzwerk (GeN) für einen strengen Schutz und sensibleren Umgang mit genetischen Daten ein. Denn leider zeigt sich: ohne Kritik werden Betroffene nur oberflächlich informiert, Datenbanken fahrlässig aufgebaut und deren Anwendungsbereiche im Nachhinein ausgeweitet.

Auch dieses Jahr zeigte sich wieder, dass Wachsamkeit im Umgang mit genetischen Daten geboten ist: So enthielt die 2025 ausgerollte elektronische Patient*innenakte (ePA) erhebliche Sicherheitsmängel, welche erst durch Druck aus der Zivilgesellschaft problematisiert wurden. Mit Plänen für ein genomisches Neugeborenen-Screening wurde die Untersuchung und möglichen Speicherung des gesamten Erbguts aller Neugeborenen in Deutschland erörtert. Und Sicherheitspolitiker*innen wagten einen erneuten Vorstoß, die polizeiliche DNA-Analyse auf biogeografische Herkunft auszuweiten, wodurch rassistische Diskriminierung befeuert würde.

Dazu mischten wir uns aktiv in den politischen Diskurs ein und informierten die Öffentlichkeit über eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Beiträgen. Mit einem eigenen GID-Schwerpunkt zu Kontrolle und Widerspruch der Nutzung von Gesundheitsdaten beleuchteten wir den Konflikt zwischen der Autonomie von Proband*innen und Forschungszielen.



Isabelle Bartram spricht beim „Datenspuren“-Event des Chaos Computer Club Dresden über die Speicherung genetischer Daten von Neugeborenen.



Highlights

Gesundheitsdaten

Offener Brief zu Sicherheitsbedenken bei der Einführung der ePA, gemeinschaftlich mit 27 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen an den Bundesminister für Gesundheit, Januar 2025

GID MAGAZIN „Uninformierte Einwilligung – Wie wir die Kontrolle über unsere Gesundheitsdaten verlieren“. GID Nr. 272, Februar 2025

Fachartikel zum Thema Neugeborenen-Screening:

„Unintended social effects of newborn genomic data use and storage in the age of sociogenomics and genetic surveillance“ von Dr. Isabelle Bartram. In: Ethik in der Medizin, 37, S.441–459, Juli 2025

Vortrag und Video „Das gläserne Baby? Unbeabsichtigte und unvorhergesehene Effekte der Speicherung genomischer Daten von Neugeborenen“ von Isabelle Bartram auf dem Event „Datenspuren“ vom Chaos Computer Club Dresden, September 2025

Radiobeitrag „Testen lassen oder lieber nicht?“ zu Gendiagnostik beim Deutschlandfunk Kultur mit Dr. Isabelle Bartram, September 2025

Interview „Das würde ganz neue Begehrlichkeiten wecken“ mit Dr. Isabelle Bartram über genomisches Neugeborenen-Screening auf netzpolitik.org, Oktober 2025

Stellungnahme und Presseerklärung Herkunftsanalyse „Polizeiliche DNA-Analyse und Rassismus. Organisationen warnen vor Herkunftsanalyse“, unterstützt von 9 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, 17. Februar 2025

Radiointerview „Führt die biogeographische Herkunftsanalyse zur Zunahme von rassistischen Polizeipraktiken?“ mit Jonte Lindemann beim Radio Dreyeckland, Mai 2025

🔗 www.gen-ethisches-netzwerk.de/gene-und-genome/biobanken-und-big-data

🔗 www.gen-ethisches-netzwerk.de/gene-und-genome/polizeiliche-dna-analyse

Sozialwissen- schaftler

... arbeitet seit März 2023 zu Pränataldiagnostik und Reproduktionstechnologien beim GeN.



REPRODUKTIONS- TECHNOLOGIEN

2025 gab es in Deutschland einen politischen Stillstand beim Thema Reproduktionstechnologien. Anders als im Vorjahr wurden etwa Eizelltransfer und Leihschwangerschaft kaum öffentlich verhandelt. Und gleichzeitig war das Thema Reproduktion bzw. die Kontrolle darüber subtil doch präsent: nämlich bei der Sorge um die politische Entwicklung nach rechts, beim Blick in die USA, auf autoritäre Umbauprojekte und ihre europäischen Nachahmer*innen. Mit unserem GID-Schwerpunkt zum Thema Pronatalismus trafen wir daher einen Nerv und konnten die Debatte um rechte Bevölkerungspolitik, eugenische Kontinuitäten und neue Reproduktionstechnologien mit unserer spezifischen Perspektive ergänzen sowie die demokratische Zivilgesellschaft mit Wissen im Kampf gegen rechtsautoritäre Dynamiken stärken. Eine vom GeN organisierte Veranstaltung mit dem Titel „Der blanke Horror – Pronatalismus von Rechts“ an Halloween besuchten über 50 Personen aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen. Während auf der großen politischen Bühne des Bundestags nur wenig in diesem Themenfeld geschah, nutzten wir die Zeit, um unsere Allianzen zu schärfen, uns mit anderen auszutauschen und Bildungsarbeit an der (feministischen) Basis zu leisten.

Ende 2024 mussten wir und unsere Bündnispartner*innen einen herben Rückschlag im Kampf gegen selektive Pränataldiagnostik einstecken: der interfraktionelle Antrag, der forderte, die Folgen der Kassenfinanzierung des Bluttests auf Trisomien wissenschaftlich zu untersuchen, kam wegen des vorzeitigen Endes der Ampelkoalition nicht mehr zur Abstimmung. In 2025 hieß das für uns vor allen Dingen: dranbleiben, Kontakte zur neu konstituierten interfraktionellen Arbeitsgruppe Pränataldiagnostik im Bundestag aufnehmen und halten, das Thema pushen und Unterstützer*innen für unser Vorhaben gewinnen. So bauten wir öffentlichen Druck auf. Ganz besonders geschah dies über die „Monitoring jetzt!“-Kampagne des #NoNIPT-Bündnisses.

Gruselig: Halloween-Podiumsdiskussion zu rechtem Hightech-Pronatalismus



Highlights

GID-Schwerpunkt „Pronatalismus Reloaded – Rechte Ideologie mit Hightech-Update“, GID Nr. 274, August 2025

Online-Veranstaltung Mitorganisation des Online-netzwerktreffens des Netzwerks gegen Selektion durch Pränataldiagnostik: „Autoritäre und liberale Eugenik. Neo-eugenische Konzepte im Rechtspopulismus / Rechtsextremismus in Deutschland“, November 2025

Diskussionsveranstaltung „Der blanke Horror – Pronatalismus von Rechts“ an Halloween zu Pronatalismus, Reproduktionstechnologien, eugenischem Denken und Antifeminismus mit über 50 Personen; moderiert von Jonte Lindemann und mit Politikwissenschaftlerin Susanne Schultz, GeN-Mitarbeiterin Isabelle Bartram, Rechtsextremismus-Expertin Eike Sanders sowie Lilly Kramer vom feministischen „What the fuck?!“-Bündnis auf dem Podium

Panelteilnahme von Jonte Lindemann bei der Veranstaltung „Reproductive Bodies – Bodies of Reproduction“ beim interdisziplinären Festival „Reproductive Futures. Feministische Visionen für gerechte Sorge“ in Berlin, November 2025

Podcastinterview: Beiträge in dreiteiligem Podcastschwerpunkt zu Reproduktiver Gerechtigkeit von „Feminismus mit Vorsatz“, September–Dezember 2025

☞ gen-ethisches-netzwerk.de/fortpflanzung-und-schwangerschaft/pranataldiagnostik

☞ gen-ethisches-netzwerk.de/fortpflanzung-und-schwangerschaft/reprotechnologienhighlights

Links:
Film mit sozialem Impact – „9-Month Contract“ bei der Dokumentale

Rechts:
GeN-Redebeitrag zum 8. März: unser Feminismus ist laut gegen behindertenfeindliche Selektion





FINANZEN

LISSY KYNAST



Verwaltung & Finanzen

... ist für die Finanzbuchhaltung, die Mitgliederbetreuung und das Fundraising sowie die Abo-Verwaltung des GID MAGAZINS verantwortlich.

Der Start in das Jahr 2025 war nach einer finanziellen Notlage Ende des vorangegangenen Jahres ein echter Kraftakt. Dank eines starken Rettungsfundraising (mit jahresübergreifend insgesamt mehr als 54.000 €) konnten die Schließung der Geschäftsstelle und ein großes Einnahmedefizit für 2024 verhindert werden. Die Finanzierung der GeN-Arbeit gelang 2025 in einem Mix aus Grund- und Projektförderung sowie aus Spenden, Abo- und Mitgliedsbeiträgen. Wichtige Sicherheit gaben dabei die Grund- und Projektförderungen der GeS und der Stiftung GEKKO. Außerdem wurden wir mit 10.000 € durch die Wau-Holland-Stiftung bei unserer Kampagne zu polizeilichen DNA-Analysen unterstützt, erhielten mit einer Zuwendung in Höhe von insgesamt 2.500 € den Mitweltpreis 2025 und wurden durch die Bewegungsstiftung mit der Übernahme der Honorarkosten für die Auftaktberatung im Strategieprozess finanziell entlastet. In den laufenden Strategie- und Anpassungsprozessen zur Vereinsstabilisierung bleiben die mehr als knappen Zeitkapazitäten und eine stabile Spendenakquise die größte Herausforderung im vollen Einsatz für die drängenden politischen Themen.

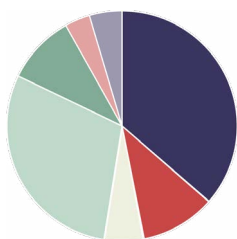
Die Einnahmen durch Spenden und Mitgliedsbeiträge sind im Vergleich zum außergewöhnlichen Vorjahr wieder um 12% gesunken. Mit Einsparungen und durch die Unterstützung langjähriger Netzwerk- und Dienstleistungs-Partner*innen konnten wir die Kosten für Veranstaltungen, Infomaterial, GID MAGAZIN und Büroinfrastruktur auch 2025 gering halten und

die Sach- und Personalausgaben gegenfinanzieren. Dies hieß beispielsweise, längst notwendigen Ersatz von Büro- und Arbeitstechnik auf das Folgejahr zu vertagen und den Umfang der Mai-Ausgabe des GID MAGAZINS stark zu reduzieren. Gleichzeitig werden einige Ausgaben bereits erhaltener Mittel für die DNA-Kampagne erst 2026 getätigt. Damit konnte das Jahr mit einem Einnahmen-Ausgaben-Überschuss von rund 28.638,- € abgeschlossen werden.

Insgesamt bleibt eine stabile Finanzierung als gemeinnütziger und zu gleichen Teilen Spenden- und Fördermittelfinanzierter Verein angesichts der politischen und sozialen Entwicklungen ein echter Drahtseilakt. Zudem ist die Grundförderung des GeN durch die als Verbrauchsstiftung angelegte Gen-ethische Stiftung (GeS) perspektivisch begrenzt. Eine Ausgangslage, die akut nach strukturellen Anpassungsstrategien und passenden Fundraisingansätzen verlangt.

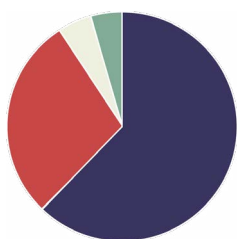
Dank des großen Engagements unserer Spender*innen und Förder*innen ist es 2025 allen Herausforderungen zum Trotz gelungen, die GeN-Arbeit über das Jahresende hinaus fortzuführen. **Nun blicken wir motiviert dem 40-jährigen Vereinsjubiläum entgegen und setzen uns auch künftig gemeinsam für eine gerechtere, nachhaltigere Zukunft ein. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Einnahmen 292.266 €



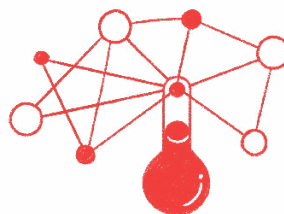
Spenden und Fördermitglieder	106.768 € 37 %	Gen-ethische Stiftung/ Winkler Fond	86.600 € 10 %
Mitgliedsbeiträge	30.413 € 10 %	Zuschüsse/Projektförderung	10.584 € 4 %
GID-Abonnements und Einzelverkäufe	16.303 € 6 %	Verschiedenes	13.598 € 5 %
Stiftung GEKKO	28.000 € 30 %		

Ausgaben 263.629 €



Informationsarbeit	163.678 € 62 %	Sonstige Sachkosten	11.519 € 4 %
GID MAGAZIN	75.873 € 28 %	Verschiedenes	78 € <1 %
Raumkosten	12.480 € 5 %		

Aufgrund von Rundungen summieren sich die Prozentwerte nicht auf 100.



GeN -MITGLIEDSCHAFT

WERDEN SIE TEIL UNSERES NETZWERKS

Keine rein technologischen Lösungen für gesellschaftliche Probleme! Teilen Sie diese Auffassung? Dann lassen Sie uns gemeinsam für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gentechnik und Reproduktionstechnologien kämpfen. Werden Sie Mitglied unseres Netzwerks und ermöglichen Sie fundierte Recherchen, kritische Berichte und öffentlichkeitswirksame Kampagnen rund um die neusten Entwicklungen in Forschung, Politik und Wirtschaft.



MITGLIEDSCHAFT

Als Mitglied bestimmen Sie aktiv mit und erhalten 4-mal im Jahr das GID MAGAZIN:

- ▶ nur 126,- Euro/Jahr für Verdienende und Organisationen
- ▶ nur 63,- Euro/Jahr für Nichtverdienende



JETZT MITGLIED WERDEN!

www.gen-ethisches-netzwerk.de/mitglied-werden



FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Als Fördermitglied unterstützen Sie das GeN regelmäßig. So ermöglichen Sie uns eine langfristige Planungssicherheit und Stabilität. Zudem sind Spenden dieser Art an das GeN steuerlich absetzbar.

- ▶ 50,- Euro, 100,- Euro oder eine regelmäßige Spende Ihrer Wahl



JETZT FÖRDERMITGLIED WERDEN!

www.gen-ethisches-netzwerk.de/form/foerdermitgliedschaft

IMPRESSUM

Jahresbericht 2025 vom Gen-ethischen Netzwerk e. V.

Redaktion: Johanna Gehring, Laura Theuer, Judith Düesberg,
Lissy Kynast, Jonte Lindemann, Kosmas Hench

Gestaltung: Agnes Raguse

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH

Genethisches Netzwerk e. V.
Lausitzer Str. 10, Aufgang B
10999 Berlin
Telefon: 030-685 7073
E-Mail: gen@gen-ethisches-netzwerk.de
Webseite: www.gen-ethisches-netzwerk.de

Juli 2026



VIELEN DANK

FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

